



Sozialdemokratische Partei
Basel-Stadt

Jahresbericht der SP Basel-Stadt

2018

Inhaltsverzeichnis Jahresbericht 2017

Editorial		2
Chargen	Parteipräsidium	3
	Parteisekretariat	4
Gremien und Kommissionen	Parteivorstand	5
	Parteischiedsgericht	7
Gruppen	SP Frauen*	7
	JUSO	9
	SP 60+	12
	SP MigrantInnen	13
Sachgruppen	Bildung	14
	Gesundheit und Soziales	15
	Gleichstellung	16
	Justiz	16
	Kultur	17
	Stadtentwicklung und Verkehr	19
	Wirtschaft und Finanzen	20
Fraktionen	Grosser Rat	22
	Bürgergemeinderat	22
	Einwohnerrat Riehen	23
Quartiervereine	Präsidialkonferenz der Quartiervereine	25
	Clara/Wettstein/Hirzbrunnen	26
	Gundeldingen/Bruderholz	27
	Horburg/Kleinhüningen	28
	SP Riehen	30
	Spalen	30
	St. Alban/Breite/Innenstadt	32
	West	33
Rechnung und Budget		34
Impressum		40



Der 1. Mai 2018 steht im Zeichen der Lohngleichheit.

Liebe Genossinnen und Genossen

Im 2018 hat sich einmal mehr bewiesen, dass wir stark zusammenhalten müssen, um erfolgreich gegen die bürgerlichen Parteien politisieren zu können. Die Mehrheitsverhältnisse verlangten in den Parlamenten grosse Hartnäckigkeit und Durchsetzungsvermögen und haben uns auch im Abstimmungskampf auf der Strasse gefordert.

Das vergangene Jahr war auch von der Haltung geprägt, dass wir nicht nur Vorstösse der Bürgerlichen abwenden, sondern diesen Kanton auch gestalten wollen. Insbesondere stand die Umsetzung unseres Wohnpapiers im Fokus. Das Abstimmungsergebnis für eine soziale Wohnpolitik im Juni hat die Partei auf allen Ebenen bewegt und die Dringlichkeit des Themas deutlich aufgezeigt.

Mit dem schweizweit ausgerufenen Frauenjahr und dem sich nähernden Frauen*streik am 14. Juni 2019 haben wir uns als Linke einem zentralen gesellschaftlichen Anliegen verschrieben. Die Gleichstellung und angemessene Repräsentation von Frauen hat dieses Jahr die Quartiervereine beschäftigt und wird auch in Zukunft ein wichtiger Teil unserer Politik darstellen.

Die Energie, die wir aus den Abstimmungserfolgen gezogen haben, tragen wir weiter ins Wahljahr. Mit der Nominierung unserer Kandidierenden ist der Startschuss für einen aktiven Basiswahlkampf gefallen. Jetzt sind wir alle gefragt, um im Herbst den Erhalt der drei rot-grünen Sitze und des SP Ständeratssitzes von Basel-Stadt feiern zu können. Einen grossen Dank an alle, die sich für ein Basel für alle statt für wenige engagieren!

Basel, 25. März 2019

Livia Diem, Parteisekretärin

Jahresbericht des Parteipräsidiums

Wir sind überzeugt: Für die kommenden Wahlen in diesem und im nächsten Jahr ist unsere Partei gut aufgestellt. Wir haben eine sehr engagierte und aktive Basis. Es herrscht eine gute Stimmung und die Partei ist lebendig. Nun gilt es, diese Stimmung in die Bevölkerung zu tragen und sie ebenso für unsere soziale und offene Politik zu begeistern. Da werden wir gefordert sein, aber gemeinsam macht es auch mehr Spass!

Im Sommer und Herbst 2018 sowie im Frühjahr 2019 konnten wir an der Urne grosse Erfolge einfahren: Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass wir in der Mitte der Gesellschaft politisieren. Beim Wohnen hat die Bevölkerung unsere Wohnpolitik mit Zustimmungsraten von über 60% bestätigt. Diese Politik haben wir gemeinsam im Rahmen des Prozesses um unser Positionspapier erarbeitet und sie ruht auf den drei Säulen gemeinnütziger Wohnbau (Volta Nord), Sicherung von bezahlbaren Bestandesmieten (Wohnschutz-Initiative) und Kommunalwohnungen (Recht auf Wohnen).

Auch in der Spitalpolitik ist uns die Bevölkerung gefolgt. Wir haben bereits zehn Tage nach der Ablehnung der Unispital AG unsere spitalpolitischen Vorstellungen präsentiert. Wir werden uns verstärkt für eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung einsetzen.

Als Präsidium sind wir jetzt zwei Jahre im Amt. Wir arbeiten auf allen Ebenen sehr gerne mit euch engagierten Genossinnen und Genossen zusammen. Wir haben das Gefühl, dass wir alle gemeinsam am gleichen Strick ziehen. Für uns als Präsidium, aber auch für uns als Partei kommt jetzt mit den Wahljahren die Bewährungsprobe.

In diesem Jahr stehen die National- und Ständeratswahlen an. Wir gehen mit den Themen Gesundheit, Gleichstellung, Klima, Arbeit und Wohnen in diesen Wahlkampf. Dabei ist unser oberstes Ziel, den dritten Sitz im rot-grünen Lager zu halten und gestärkt aus den Wahlen herauszugehen. Im Wahlkampf wollen wir auf verschiedenen Kanälen den direkten Kontakt mit der Bevölkerung suchen. Denn für uns ist klar: Wir wollen mit den Menschen sprechen, statt nur über sie. Darum gehen wir zu den Leuten: Auf der Strasse, am Telefon oder auch an der Haustüre.

Es kommen viel Arbeit und auch viele Herausforderungen auf uns zu. Diese Arbeit ist aber wichtig, wenn wir unser Land und unseren Kanton weiterhin links prägen wollen. Wir freuen uns sehr darauf, gemeinsam mit euch allen zusammen Wahlkampf zu machen und noch mehr Menschen für eine soziale und offene Politik zu begeistern.

Basel, März 2019

Pascal Pfister, Kerstin Wenk und Beda Baumgartner, Präsidium der SP BS



Jahres-Delegiertenversammlung vom 19. April 2018

Das Seki-Team mit Livia Diem, die im März 2018 wieder aus ihrem Mutterschaftsurlaub zurückkehrte, Dariyusch Pour Mohsen und mir hat die ordentliche Arbeit mit den ständigen Parteigremien, den Abstimmungskampagnen, dem regelmässigen Newsletter, der Parteizeitung und den verschiedenen administrativen Arbeiten auch im 2018 gut aufgenommen. Die Zusammenarbeit mit dem Parteipräsidium hat sich gut eingespielt und weiter gefestigt.

Nach einem für einmal nicht verregneten 1. Mai-Fest unter dem Motto „Lohnleichheit. Punkt. Schluss!“ stand das Frühjahr ganz im Zeichen der Vorbereitung der Kampagne zu den vier kantonalen Wohnschutzvorlagen. Der Abstimmungsausgang dieser Vorlagen verhiess einen Richtungsentscheid unserer weiteren Wohnpolitik zu werden. Dank einer starken Abstimmungskampf und dem ausserordentlichen Engagement von zahlreichen Mitgliedern und SympathisantInnen wurden alle vier Wohnvorlagen von der Stimmbevölkerung mit einem deutlichen Mehr angenommen. Ein erster Meilenstein hin zu einer sozialen Wohnpolitik!

Schon vor den Sommerferien fanden erste Sitzungen der Wahlkampfleitung für die Planung der NR/SR-Wahlen 2019 an. So waren wir vom Seki sehr froh, dass Anna Holm uns als Praktikantin fortan sehr engagiert in unserer Arbeit unterstützte. Wie etwa bei der erfolgreichen Organisation und Durchführung der zweiten SP-Städtekonferenz, deren Gastgeberin wir Ende Oktober sein durften, wie auch mit der Mitarbeit im regionalen Komitee zur Selbstbestimmungsinitiative und bei der Aktualisierung der Mitgliederdatenbank.

Gleichzeitig beschäftigte uns die Planung der Kampagnen der kantonalen Abstimmungen vom November. Zum einen die erneute unsägliche Forderung der Bürgerlichen zur Erweiterung der Ladenöffnungszeiten, die wir zusammen mit den anderen linken Parteien und unter dem Lead des BGB wieder(!) erfolgreich abwenden konnten. Zum anderen die Abstimmung zur Arealentwicklung VoltaNord. Die Möglichkeit zur Schaffung von weiterem Wohnraum auf dem Lysbüchel-Areal entspricht einem zentralen Anliegen unseres „Wohnpapiers“, dem Bau von mehr bezahlbarem Wohnraum. Die Abstimmung war demnach eine logische Fortführung der gewonnenen Abstimmung im Juni. Deshalb waren wir sehr erleichtert, als nach hart geführtem Abstimmungskampf die Stimmbevölkerung der Weiterentwicklung von VoltaNord deutlich zustimmte.

Zu guter Letzt bleibt uns ein grosses, herzliches Dankeschön an euch alle für die intensive und gute Zusammenarbeit! Wir sind uns bewusst, dass unsere gesamte Arbeit ohne euch alle und ohne die Unterstützung des Präsidiums sowie der Geschäftsleitung nicht möglich wäre. In dem Sinne freuen wir uns auf die weitere gute Zusammenarbeit im Wahljahr 2019.

Basel, März 2019

Nicole Amacher, Parteisekretärin

Jahresbericht Parteivorstand

Im Jahre 2018 fanden 11 Sitzungen des Parteivorstandes mit den folgenden Themen statt:

Januar

- Vernehmlassung Richtplanrevision
- 99%-Initiative
- GLP-Initiative gegen goldene Fallschirme für RegierungsrätInnen
- Kantonale Volksinitiative „Nachhaltige und faire Ernährung“
- Nachfolge Zivilgericht (LDP-Sitz)
- Umsetzungsplan Wohnpapier

Februar

- Parolenempfehlung: MV-Initiativen
- Nationale Wahlen (Informationen)

März

- Spitalfusion
- Geldspielgesetz
- Vollgeldinitiative
- Parteitag
- Wahlen (Finanzdelegation, Redaktion links, SP Vertretung bei der Gesellschaft Gewerkschaftshaus)

April

- Vorstellung der Konzernverantwortungs-Initiative
- Rechnung
- Budget: Abstimmungskampagnen Wohnen
- Wahl der Wahlkampfleitung (Nationale Wahlen 2019)
- Wahl der Sachgruppen-Präsidi
- Wahl der Anlaufstelle für sexuelle Belästigungen

Mai

- Ladenöffnungszeiten, eventualiter Referendum
- Rosental-Areal
- Vernehmlassung zur Teilrevision von §20a Umweltschutzgesetz Basel-Stadt betreffend Sauberkeit und Abfallvermeidung
- Vernehmlassung zur künftigen Parkierungspolitik
- Initiative für einen kantonalen Mindestlohn
- Rückblick 1. Mai
- Wahl: PV-Vertretung in der Geschäftsleitung

Juni

- Vernehmlassung zur Liberalisierung des Gastgewerbegesetzes
- Initiative für einen kantonalen Mindestlohn
- Steuervorlage 17
- Vernehmlassung zum Bestattungsgesetz sowie dessen Verordnungen (Totalrevision)
- Parolenempfehlungen: Volta Nord, Ladenöffnungszeiten
- Kantonale Wohninitiative

August

- Ozeanium (Pro und Contra)
- Rückmeldung Wohninitiative

- Bericht zur Islam-Diskussion SPS
- Beitritt Regionalkomitee Ernährungssouveränität
- Vereinsbeitritt „Mindestlohn Kanton Basel-Stadt“

September

- Vernehmlassung Behindertenrechtegesetz
- Antrag der SP Frauen: Statutenrevision
- Grobbudget Wahlen 2019 und aktueller Stand
- Budget Kampagne Volta Nord
- Budget Städtekonferenz

Oktober

- Steuervorlage 17
- Petition „Ja zum Herzstück Basel. Jetzt.“
- Abschlussrechnung Wohn-Kampagne
- Information zum Parteisteuer-Tarif

November

- Parolenempfehlung: Spitalfusion
- Vernehmlassung KRIP Mobilität
- Spitalfusion (Budget)
- Steuervorlage 17 (Budget)
- SP MigrantInnen: Sitz in der Geschäftsleitung
- Ergebnisse vom Parteitag und wie weiter
- Anpassung Parteisteuer-Tarif

Dezember

- Parolenempfehlung: St. Alban
- National- und Ständeratswahlen 2019: Vorstellungsrunde Kandidat
- Gender-Monitoring

Basel, März 2019

Dariusch Pour Mohsen, Parteisekretär



Schweizerische SP Städtekonferenz am 27. Oktober 2018 in Basel

Jahresbericht des Parteischiedsgerichtes

Beim Parteischiedsgericht sind im Jahr 2018 wiederum keine Beschwerden, Rekurse oder Vermittlungsgesuche eingegangen.

Basel, 3 Januar 2019

Katrin Zehnder

Jahresbericht der SP Frauen* Basel-Stadt

Das Jahr 2018 stand für die SP Frauen* ganz im Zeichen der Vorbereitungen zu den kommenden Wahlen. An der Jahresversammlung wurden Michela Seggiani und ich als Co-Präsidentinnen gewählt, dem Vorstand gehören ausserdem Nicole Amacher, Toya Krummenacher, Etiennette Verrey, Mia Fuchs, Beatriz Greuter, Helena Meyer, Raffaella Kristmann, Sonja Roest und Barbara Heer an.

Im Frühling setzten wir uns bereits ein erstes Mal mit möglichen Kandidatinnen für die Nationals- und Ständerratswahlen auseinander. Unser Ziel, möglichst viele kompetente, starke Frauen für eine Kandidatur zu motivieren, war schnell definiert. Die Umsetzung brauchte etwas mehr Zeit. Nach vielen spannenden, aufschlussreichen und stärkenden Gesprächen, haben sich im Herbst dann Sarah Wyss, Edibe Gölgele, Sasha Mazzotti, Michela Seggiani sowie Eva Herzog (SR und NR) offiziell für eine Kandidatur zur Verfügung gestellt. Wir sind froh, haben sich diese 5 Frauen dazu bereit erklärt, für die SP in den Wahlkampf zu gehen und sich und ihre Politik zu präsentieren. Dass die Frauen in Bundesbern noch immer untervertreten sind und wir deshalb auf eine starke, weiblich geprägte Liste setzen müssen, versteht sich von selbst, weshalb wir auch alle 5 Frauen zur Wahl empfehlen. Wir sind gespannt, wie die Delegierten entscheiden werden.

Den 8. März, den Tag der Frau, feierten wir mit einem Anlass, an dem Anita Fetz aus ihrem neuen Buch vorlas und wir dadurch die weiblichen Seiten der Stadt Basel entdecken konnten.

Kurz vor den Sommerferien erhielten wir eine Einladung aus einem Basler Gymnasium: Ein politisches Podium mit vier männlichen Gästen, darunter der Präsident der Grünen Basel-Land und einer Schülerin als Moderatorin. Wir setzten uns mit der Schule in Verbindung und erklärten, wieso rein männliche besetzte Podien weder repräsentativ noch sonst irgendeinen Sinn ergeben (Selbst beim Thema Prostatavorsorge kann eine Ärztin als Experte mitreden). Die Rektorin lud uns darauf hin zu einem Gespräch ein an dem sie uns versicherte zukünftig keine rein männlichen Podien an ihrer Schule mehr zu tolerieren. Ausserdem stellte der Präsident der Grünen BL am Podium klar, dass dies sein letztes rein männlich besetztes Podium sein wird und er in Zukunft nur noch an Podien teilnehmen werde, wenn mindestens eine Frau als Podiumsgast daran teilnimmt. Wir würden uns wünschen, dass noch mehr männliche Politiker diesem Prinzip folgen würden.

Im Sommer herrscht auch in der lokalen Politik meistens Ferien. Wir beschäftigten uns mit einer Statutenanpassung, um die gerechte Verteilung der Geschlechter auf unseren Wahllisten sicher zu stellen. Der Antrag wird zurzeit mit den QVs nochmals bearbeitet, bevor er vor den Parteivorstand und schlussendlich vor die Delegiertenversammlung kommt.

Zur nationalen Lohngleichheitsdemo am 22.09 mobilisierten auch wir unsere Mitglieder und konnten mit einer ansehnlichen Delegation an einer bunten und lustvollen Demonstration teilnehmen.

Im Spätherbst stand dann die Gründung des Basler Streikkomitees für den Frauenstreik am 14. Juni 2019 an. Mit über 60 Frauen aus Basel und der Region trafen wir uns um über unsere Forderungen, Wünsche und konkrete Pläne zu diskutieren. Unsere Co-Präsidentin Michela arbeitet in der Organisationskerngruppe mit und ist somit unser direkter Draht zum Frauenstreik. Streicht euch den Termin schon mal feuerrot im Kalender an: Am 14. Juni 2019 wird gestreikt!

Im Dezember fand unser letzter offizieller Anlass des Jahres statt. Zusammen mit den SP Frauen* Baselland zeigten wir im Rahmen der „16 Tagen gegen Gewalt an Frauen“ den Kinofilm GOLIATH im Kult.kino. Der Kinosaal war gut gefüllt und das anschliessende Podiumsgespräch fand grossen Anklang.

Wir blicken voller Vorfreude und kämpferisch auf das Jahr 2019, auf das Frauenwahljahr, das Jahr des zweiten Frauenstreiks, das Jahr in dem unser Bundesparlament hoffentlich weiblicher und damit repräsentativer und stärker wird. Es wird viel Arbeit, viel Kampf, viel Fleiss nötig sein, um dieses Ziel zu erreichen. Wir sind bereit.

Basel, Februar 2019 Jessica Brandenburger, Co-Präsidentin der SP Frauen Basel-Stadt*



Am 20. Februar 2019 wird die Mindestlohninitiative nach vier Sammelmonaten eingereicht.

Das Jahr 2018 war für die JUSO Basel-Stadt sehr intensiv, wir hatten sowohl national wie auch kantonal grosse Verpflichtungen, teilweise Mühe die Basis zu mobilisieren und lange Zeit eine vakante Position im Vorstand.

National

Kurz vor der letzten Jahresversammlung im November 2017 begann die Sammelphase der 99%-Initiative. Wir hatten, genau wie Baselland und Aargau eine Quote von 6'666 Unterschriften. Leider wurde bald klar, dass dies eine unrealistische Quote für uns war, einzig Baselland konnte dank einer sehr grossen und aktiven Basis diese hohe Anzahl Unterschriften sammeln. Wir haben dennoch so oft und gut wie möglich gesammelt. Nino Russano übernahm die Verantwortlichkeit für die Initiative und hat einen guten Job gemacht, er hatte die Sammeldaten im Griff und konnte Leute mobilisieren, primär wurde vom Vorstand und von eher neuen Mitglieder gesammelt.

Der Plan der GL (Geschäftsleitung JUSO Schweiz) war bis Ende September die 100'000 gültige Unterschriften zusammen zu haben. Leider hat das nicht geklappt, es gab Krisensitzungen und die Quoten wurden neu verteilt. Nach der neuen Aufschlüsselung der restlichen Unterschriften bekamen wir eine neue Quote von 700 Unterschriften (wir hatten zu diesem Zeitpunkt bereits mehr als 4500 gesammelt). Kurz vor der JV konnten wir dann diese 700 zusammen tragen und haben nun unsere neue Quote erreicht. Vielen Dank an alle, die gesammelt haben! Sei es im privaten Umfeld, auf der Strasse, an Demonstration oder wo auch immer. Die 99%-Initiative hat gezeigt das eine Partei ohne aktive Basis nicht existieren kann, aber auch, dass die nationale Partei auf die Sektionen angewiesen ist und umgekehrt. Wir würden ohne die nationalen Strukturen in der Bedeutungslosigkeit versinken.

Des Weiteren sind unsere Delegationen an alle Delegiertenversammlungen der JUSO Schweiz gereist, haben sich bei verschiedensten Themen eingebracht und mitgewirkt. An der 2-tägigen Jahresversammlung in Bern wurden die 9 Forderungen zum 100-jährigen Jubiläum des Landesstreiks gefasst. Die Forderungen nach einem ökologischen Fussabdruck unter einer Erde, Frauen*quoten in Politik und Wirtschaft und einem kostenlosen Bildungs- und Gesundheitssystem wurde von uns zusammen mit Baselland eingereicht und von den Delegierten angenommen.

Im August fand in Chandolin (VS) das JUSO-Sommerlager statt, die basel-städtische Vertretung war dieses Jahr eher klein (Nicolas) doch das Lager war ausgebucht. Es wurden WSWS abgehalten, interessante Workshops zu diversen Themen durchgeführt und auch alle anderen Lagerpunkte kamen nicht zu kurz.

Ebenso gab es das Osterlager, welches wir mitorganisieren durften und gut besucht war. Zusammen mit den Sektionen Baselland, Aargau, Solothurn und Thurgau waren wir in Aarburg (AG).

Des Weiteren organisierte die national tätige "Arbeitsgruppe Gefängnisse", in der aus Basel Nicolas aktiv ist, einen Besuch im Ausschaffungsgefängnis Bässlergut in Basel, an welcher viele Genossinnen und Genossen aus Basel teilnahmen.

Es fanden einige weitere Veranstaltungen und Aktionen der JUSO Schweiz statt, an welcher Genossinnen und Genossen aus Basel teilgenommen haben, zum Beispiel wurde in Bern am siebten Jahrestag eine Gedenkstätte für die ermordeten Menschen in Utøya eingeweiht.

Kantonal

Nach dem Wechsel im Präsidium musste Vieles neu oder reorganisiert werden, wir konnten dank einer guten Übergabe von Mirjam mit allen relevanten Sachen nahtlos weitermachen. Dennoch gibt es viele Aspekte, welche erlernt werden müssen und nicht übergeben werden können. Wir haben deshalb eine Retraite direkt nach der JV 2017 durchgeführt und eine weitere im Sommer in den Bergen der Zentralschweiz. Gerade die 2-tägige Sommer-Retraite war relevant bezüglich Teambuilding und wir konnten dort wichtige Schritte und Planungen festlegen. Ansonsten bestimmt Steuerpolitik die diesjährige politische Agenda.

Die grössten Punkte waren der Beschluss der Hafen-Initiative. Das kantonale Initiativprojekt will den Freiraum am Hafen rund um den Wagenplatz sichern und somit gewährleisten, dass es dort auch in Zukunft Orte ohne Konsumzwang für junge Menschen gibt. Zudem soll der Standort des Wagenplatzes erhalten werden. Der Vorstand war sich nicht immer einig, doch schlussendlich konnte wir alle Differenzen ausdiskutieren und haben einen Konsens gefunden. Die Mitgliederversammlung konnte von diesem Projekt überzeugt werden und so freuen wir uns alle auf die Lancierung im Sommer 2019.

Die Topverdienersteuer hat ebenfalls die letzten Schritte vor der kommenden Abstimmung genommen. Nachdem die Kommission uns eingeladen hatte, das Projekt vorzustellen und danach darüber beraten hat, sind wir im Grossen Rat leider hauchdünn unterlegen. 47:47 ging die Abstimmung aus und der Stichentscheid des (bürgerlichen) Präsidenten fiel zu unseren Ungunsten aus. Wir haben Rückstellungen gebildet für den kommenden Wahlkampf, damit das Basler Steuersystem etwas progressiver wird.

Nachdem im Jahr 2017 als grosser Erfolg das nationale USR III-Referendum gewonnen wurde, war Basel plötzlich der restlichen Schweiz einen Schritt voraus. Noch bevor das nationale Nachfolgeprojekt (STAF) durch die beiden Kammern in Bern kam, hat sich vieles in Basel getan. Die kantonale Umsetzung der SV17 wurde forciert, die SP-Regierungsrätin Eva Herzog holte alle Parteien an einen Tisch. Der Deal, welcher dabei geboren wurde, missfiel uns in einigen Punkten und so kam es, dass wir uns nach diversen Inputs an MVs dazu entschieden haben, das Referendum mitzutragen. Wir haben uns so gegen unsere Mutterpartei gestellt, mitgesammelt und dürfen bald zusammen mit BastA!, JGB und weiteren Organisationen einen Abstimmungskampf gegen alle grossen Basler Parteien führen, im Februar ist es so weit, der Abstimmungskampf beginnt bereits Ende Jahr.

Bildungspolitik bzw. unsere Universität rückte auch in unseren Fokus. Die Semestergebühren sollten erhöht werden; entweder für alle oder für die ausländischen Studierenden verdoppelt werden. Beide Optionen stellten für uns eine rote Linie in der Bildungspolitik dar, die nicht überschritten werden darf. Eine Petition wurde gesammelt und einige Monate später stellte sich tatsächlich ein Erfolg ein, die Semestergebührenerhöhung wurde verworfen. Leider hat dennoch ein teils willkürlicher Abbau an der Universität eingesetzt. Dieser Kampf gegen Bildungsabbau muss und wird weitergehen! Bildung darf auf keine Fall vom Einkommen abhängig sein.

Ansonsten konnten wir jeden Monat eine Mitgliederversammlung und einen Stammtisch, seit neustem zusammen mit unseren Genossinnen und Genossen aus Baselland, durchführen. Wir haben eine BV zum Thema Queerfeminismus durchgeführt und hatten eine Genossin aus den USA zu Besuch, welche von den politischen Kämpfen in den Vereinigten Staaten berichtete.

Weitere Aktivitäten der JUSO Basel-Stadt im Überblick

- Wir waren an den Delegiertenversammlungen der SP Basel-Stadt präsent. Nino konnte deren Delegierte von einer NEIN-Parole zum ATSG überzeugen. Nicolas gewann die Basel-Städtische SP für ein JA zur Fair Food-Initiative.
- Zusammen mit Baselland führten wir das Neujahressen im Didi Offensiv durch.
- Marina Waibel (Beisitzerin) und unser Vorstandsurgestein Michael Sommer (Kassier) traten zurück. Auf die diesjährige JV tritt Livia Kläui (Beisitzerin) zurück.
- Wir sind Teil des Referendumkomitees des LÖZ (Verlängerung des Ladenöffnungszeiten)
- Bei der No Billag-Initiative führten wir eine grosse Aktion auf dem Bahnhofplatz durch zusammen mit anderen Jungparteien aus Basel-Stadt.
- Wir haben uns auch aktiv im Abstimmungskampf für die vier Wohninitiativen engagiert und organisierten eine Spoken Word-Veranstaltung. Alle vier Vorlagen wurden angenommen und so wird die Wohnsituation von den im Kanton Basel-Stadt wohnhaften Menschen zukünftig verbessert.
- Die Arbeitsgruppe AG Lernende wurde von Livia reaktiviert und Schueli gründete die AG Klima welche sich mit Klima- und Umweltpolitik auseinandersetzt. Der Lesekreis erfreut sich an Beliebtheit und hat mehrere Politische Bücher gelesen und diskutiert.
- Am Sponsor*innenlauf "Lauf gegen Grenzen" nahm das unser Team "Sozis für Seebrücken" teil und sammelte so Geld für die Freiplatzaktion.
- #allefüreine Im August organisierte die JUSO schweizweit und auch in Basel Platzkundgebungen zum Thema Gewalt an Frauen*. Es kamen viele solidarische Menschen zusammen um ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen* zu setzen. Zudem machten wir uns für Besetzungen stark und forderten weiterhin das "Zürcher Modell" im Umgang mit Besetzungen in Basel, trugen unser neues Transpi am "March against Monsanto und Syngenta" und sammelten mit beim Referendum gegen die Überwachung von Versicherten im Sommer. Vieles fehlt in diesem Bericht und es wurde uns erst beim Verfassen so richtig bewusst was alles los war, wie viel der Vorstand und die Basis geleistet haben...
Somit bleibt zu guter Letzt nur noch etwas zu sagen: Danke!

Basel, November 2018

Nicolas Eichenberger, Präsident JUSO BS

Die Gruppe SP60+ Baselland und Baselstadt hat sich 6 Mal im Restaurant Bundesbahn in Basel getroffen.

Die Themen gingen um Demokratie, EU, Generalstreik, neue Ergänzungsleistungen und eine spannende Lesung mit Verena Keller (sie ist ein Mitglied der Kerngruppe).

Die Referate waren alle interessant und informativ.

Im Weiteren haben wir zu einem sozialen Stadtrundgang eingeladen, der grossen Anklang fand.

Die Beteiligung war stets zwischen 15 und 22 Personen von BS und BL.

Wir fragen uns aber was wir verbessern könnten, um noch mehr Ü60 Jährige zum Mitmachen anzuregen.

Die Kerngruppe BL und BS traf sich vorbereitend zu den Veranstaltungen, meistens in Basel an der Rebgasse 1 im SP-Sekretariat. Wer Lust hat mitzuarbeiten, meldet sich bitte bei uns. Im 2019 planen wir weniger Anlässe und möchten dafür kantonal verstärkt mitwirken, vor allem bei Abstimmungen und Themen, die uns Ältere betreffen.

NEU haben wir auch eine WEB-Seite für SP60+ Basel-Stadt.

SP60+CH plant zurzeit eine Strukturänderung. Aus Basel sind Rita Müller und Regina Dürrenberger für die SP60+CH delegiert.

Wir möchten uns weiterhin für die Rechte und Anliegen der Seniorinnen und Senioren einsetzen.

Alle SPlerInnen über 60 Jahren sind herzlich eingeladen mitzumachen.

Bei Fragen oder Ideen meldet euch bei

Regina Dürrenberger

061 981 56 94, rpduerrenberger@bluewin.ch

Silvia Brodmann

061 381 79 17, sbrodmann@bluemail.ch

Basel, März 2019

Regina Dürrenberger und Silvia Brodmann, SP60+ Basel-Stadt

Ein intensives Arbeitsjahr

Das Jahr 2018 war für die SP MigrantInnen Basel-Stadt ein sehr intensives Jahr. Wir haben öffentliche Veranstaltungen, Sitzungen der Kerngruppe und ein Mitgliedertreffen organisiert. Die Co-Präsidentinnen haben regelmässig an den Sitzungen der SP MigrantInnen Schweiz und der Fachkommission für Migration und Integration der SP Schweiz teilgenommen.

Veranstaltungen

Die SP MigrantInnen Basel-Stadt haben in Zusammenarbeit mit dem Alevitischen Kulturzentrum Basel und dem Verein „BEKSAM“ zwei Veranstaltungen zum Thema „Nein zur gefährlichen "Selbstbestimmungsinitiative" der SVP!“ organisiert. Bei beiden Veranstaltungen war der Referent Mustafa Atici (Präsident SP MigrantInnen Schweiz und Grossrat Basel-Stadt). Das Interesse war beide Male sehr gross und es gab produktive Diskussionen mit vielen Fragen und Antworten.

Auch zum neuen Bürgerrechtsgesetz wurden wieder mehrere Infoabende veranstaltet, bei türkischen und kurdischen Vereinen. Geleitet wurden sie von Mitgliedern der SP-MigrantInnen und Mitgliedern der Einbürgerungskommission der Bürgergemeinde.

Sitzungen der Kerngruppe

Die Kerngruppe hat sich im letzten Jahr mit folgenden Themen beschäftigt:

Die Positionspapiere der SP-MigrantInnen Schweiz zu den Themen „Religion und Gesellschaft“ „Racial Profiling“ und „DoppelbürgerInnenenschaft“ wurden diskutiert und für die DV der SP MigrantInnen Schweiz ergänzt. Zum neuen Bürgerrechtsgesetz wurden Info-Veranstaltungen und eine Einbürgerungsberatung vorbereitet. Die Planung für das Hearing mit den NR- und SR-KandidatInnen war im Dezember das Thema. Zusätzlich dazu gab es Diskussionen zur eigenen Arbeitsweise und der Stellung und Zusammenarbeit in den Gremien der SP Basel-Stadt.

Auch in diesem Jahr war die Zusammenarbeit mit den VertreterInnen der türkischen, kurdischen und albanischen Community sehr gut und intensiv, für die Info-Veranstaltungen und um die Werte der SP bekannt zu machen und mehr SympathisantInnen und Mitglieder für die SP zu gewinnen.

Wir beschäftigen uns mit regionalen und überregionalen Themen, sowie der Stärkung der MigrantInnen innerhalb und ausserhalb der SP.

Ausblick - Neue Mitglieder für die SP und die SP-MigrantInnen gewinnen

Unser Ziel ist es, allen in der Schweiz wohnhaften Personen mit Migrationshintergrund innerhalb und ausserhalb der Partei zu einer besseren Partizipation und politischen Repräsentation zu verhelfen.

Wir wollen ganz gezielt auch weitere Vereine und Gruppierungen ansprechen, den Kontakt pflegen und gemeinsame Aktivitäten planen.

Im Wahljahr 2019 ist die Erhöhung der Stimmbeteiligung von eingebürgerten MigrantInnen ein wichtiges Ziel.

Bei den Mitgliedern der SP-MigrantInnen und auch in der Kerngruppe sind die Frauen untervertreten. Das wollen wir u.a. mit der Kontaktpflege zu den SP-Frauen verbessern.

In der Sachgruppe Bildung haben sich Interessierte der SP Basel-Stadt im Jahr 2018 zu drei ganz unterschiedlichen Themen ausgetauscht. Neben diesen standen Erneuerungen in den SP-Vertretungen in den Schulräten im Zentrum der Tätigkeit der Sachgruppe.

Austausch mit Schulkommissionen und Schulräten

SG vom Montag 29. Januar 2018

Der Austausch mit den Schulkommissionsmitgliedern und SchulrätInnen der SP hat eindrücklich vor Augen geführt, wie viele Personen aus unseren Kreisen sich intensiv mit den Schulen auseinandersetzen, wie wichtig ein Austausch ist und wie vielfältig die diskutierten Themen sind. Mehrere der gesammelten Anliegen beschäftigen sich mit der integrativen Schule, die über das Jahr 2018 auch ein wichtiges Thema im Grossen Rat ist.

Bildung für Sans-Papiers und Geflüchtete

SG vom Dienstag 5. Juni 2018

Wie integrativ ist unser Bildungssystem für Sans-Papiers und Geflüchtete? Was für rechtliche Hürden, Probleme und Widersprüche stellen sich? Oder ganz konkret: Was für Möglichkeiten haben geflüchtete Teenager, die noch kein Wort Deutsch sprechen, aber sehr schnell den Einstieg ins Berufsleben finden müssten?

Diesen und ähnlichen Fragen gingen wir nach im Austausch mit Roberto Lopez (Anlaufstelle für Sans Papiers) und Christoph Brutschin nach und erfuhren dabei Eindrückliches und Denkwürdiges zur Rolle und den Herausforderungen der Sans-Papiers in unserer Gesellschaft.

Totalrevision Tagesbetreuungsgesetz

SG vom Dienstag 11. September 2018

Lange ist es gegangen, bis der Entwurf für das neue Tagesbetreuungsgesetz vorlag. Und dieser gibt nun Anlass für viele Diskussionen. Das ist auch nicht erstaunlich, ist doch die Tagesbetreuung der Stützpfeiler für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und für unsere Anliegen entsprechend wichtig. Kindertagesstätten sind aus dem heutigen Familienalltag kaum mehr wegzudenken. Und trotzdem sind die Arbeitsbedingungen in der Tagesbetreuung oft unwürdig. Während die Angestellten unterbezahlt sind, sind gleichzeitig die Kosten für manche Eltern kaum tragbar. Die Sachgruppe hat gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern der SP in der BKK des Grossen Rats über unsere Haltung zum Gesetz diskutiert und wichtige Anliegen in Sachen Anspruchsberechtigung, Qualität und Arbeitsbedingungen festgehalten.

Mittlerweile hat eine weitere SG zum Thema Digitale Schule stattgefunden, über die im Geschäftsjahr 2019 berichtet werden wird.

Das Co-Präsidium dankt allen, die sich im Rahmen der SG engagiert haben oder die sich in verschiedenen Mandaten und Gremien im Namen der SP für die Bildungspolitik im Kanton engagieren.

Basel, März 2019

Miriam Dürr und Claudio Miozzari, Co-Präsidium

Der politische Druck auf die Sozialhilfe war im vergangenen Jahr ein Schwerpunktthema der Sachgruppe Gesundheit und Soziales. In verschiedenen Kantonen haben rechtsbürgerliche Kreise den Versuch unternommen, die Unterstützungsansätze massiv herunterzufahren. Im Kanton Basel-Stadt steht das zwar nicht zur Diskussion. Er könnte durch den Abbau in anderen Kantonen aber unter Druck geraten, zumal der Landrat im Nachbarkanton Baselland einen entsprechenden Vorstoss der SVP mit knapper Mehrheit angenommen hat. Dieser verlangt, dass der Unterstützungsbetrag für den Grundbedarf generell um 30 Prozent gesenkt und nur für speziell motivierte Sozialhilfebeziehende wieder angehoben wird. Derartige Vorstösse könnten zu einem Sozialhilfedumping führen, falls betroffene Sozialhilfebeziehende in Kantone mit höherem Unterstützungsniveau abwandern.

An zwei gut besuchten Veranstaltungen vom 20. September und 14. Januar informierte sich die Sachgruppe über das Thema. Sie konnte dabei von der Sachkenntnis unseres Genossen Alexander Suter profitieren, der den Rechtsdienst der Schweizerischen Konferenz für Öffentliche Sozialhilfe (SKOS) leitet. An der zweiten Versammlung, an der auch Regierungsrat Christoph Brutschin teilnahm, wurde vor allem über mögliche Gegenstrategien gegen ein Sozialhilfedumping diskutiert. Ein Patentrezept gibt es dazu nicht. Es ist aber auch nicht anzunehmen, dass Sozialhilfebeziehende aus dem Kanton Baselland sofort in die Stadt abwandern würden. Zudem werden die extremen Abbauforderungen aus dem SVP-Lager wohl nicht eins zu eins umgesetzt werden. Trotzdem gilt es, das Problem im Auge zu behalten.

Ebenfalls ein Thema war die Spitalpolitik, die wir an einer Veranstaltung am 15. März diskutierten. Sie wird uns zweifellos auch in Zukunft beschäftigen. Und am 20. Mai diskutierten wir mit Sarah Wyss, wie weit sich die Gesundheitskosten ohne Leistungsabbau senken liessen. Im August haben wir im Kreis der Sachgruppe dann die Vernehmlassung zum neuen Basler Behindertengesetz besprochen. Georg Mattmüller hat dankenswerterweise eine äusserst fundierte Stellungnahme dazu erarbeitet und der Sachgruppe vorgestellt.

Die Sachgruppe schlägt vor, das Co-Präsidium auf drei Personen auszuweiten. Nebst Jose Xavier Girau und Ruedi Spöndlin würde diesem künftig auch Alexander Suter angehören.

Basel, 3. März 2019

Jose Xavier Girau und Ruedi Spöndlin, Co-Präsidium

Jahresbericht der Sachgruppe Gleichstellung

Die Sachgruppe Gleichstellung wurde Anfang Jahr reaktiviert. Das Co-Präsidium (Aline Masé und Helena Meyer) lud für den 29. Januar 2018 zu einem ersten Brainstorming. Dabei wurden viele Themen und Aspekte eingebracht, von der Forderung nach einer Arbeitszeitreduktion, besserer Vereinbarkeit von Familie und Beruf (mit verschiedenen Massnahmen) über Diskriminierung von LGBTI-Personen bis hin zum Thema Gleichstellung innerhalb der Partei. An der zweiten Sitzung vom 24. April erläuterte Michela Seggiani die Abkürzung LGBTI(QA+) und damit zusammenhängende Fragen und Themenkomplexe und diskutierte mit der SG die Parallelitäten und Spannungen zwischen Feminismus und LGBTI-Bewegung. Die SG sprach sich dafür aus, Gleichstellung umfassend und mehrdimensional zu denken und prüfte gemeinsam mit Kerstin Wenk am 29. August Möglichkeiten, die Auseinandersetzung zu verschiedenen Aspekten innerhalb der SP BS zu stärken. Für die vierte und letzte Sitzung des Jahres am 30. Oktober hatten wir Besuch von Alessandra Widmer (Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung IZFG der Uni Bern). Sie referierte und diskutierte mit uns über gendergerechte resp. inklusive Sprach- und Bildwahl und konnte aufzeigen, dass SpielerInnen, Spieler/innen, Spieler_innen und Spieler*innen eben nicht dasselbe ist. Im Übrigen wurde an der letzten Sitzung auch ein Wechsel im Co-Präsidium bekanntgegeben. Dieses besteht neu aus Melanie Nussbaumer und Aline Masé. Wir freuen uns auf weitere Anregungen und vertiefte Auseinandersetzungen im 2019! Die Sitzungsdaten findet ihr auf <https://www.sp-bs.ch/agenda>

Basel, Februar 2019

Aline Masé und Melanie Nussbaumer, Co-Präsidium

Jahresbericht der Sachgruppe Justiz

Im Jahr 2018 fanden keine Sitzungen der SG Justiz und Sicherheit statt.

Der Unterzeichnete hat in Zusammenarbeit mit Stephan Wullschleger zu Handen des PV ein Paper zur Geschlechterquote bei Wahlen verfasst. Ferner hat er bei Rücktritten und Neuwahlen nebenamtlicher RichterInnen anderer Parteien den Kontakt mit PV und Fraktion unserer Partei sichergestellt und seine Einschätzung zu den nominierten Personen abgegeben.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir erneut darum zu bitten, dass allfällige Rücktritte unserer RichterInnen der SG J + S rechtzeitig kommuniziert werden, damit genügend Zeit verbleibt, um eine ordnungsgemässe Ausschreibung der Vakanz und Anhörung der KandidatInnen durchführen zu können.

Basel, März 2019 Für die Sachgruppe Justiz und Sicherheit, Christian Hoenen, Präsident

Die Sachgruppe Kultur bestand im Jahr 2018/19 aus rund 20 eingeschriebenen Mitgliedern. Präsiert wurde sie von Sasha Mazzotti und Jean-Luc Perret. Die Gruppe traf sich dreimal, im Mai, im Oktober und im Februar.

1. Besuch der Ausstellung «Freiräume», 24. Mai 2018

Grossrat und SG-Mitglied Claudio Miozzari amte als Co-Kurator einer Ausstellung zum Thema Freiraum in Basel (68-88-18.ch). Deshalb besuchte die SG die Ausstellung gemeinsam. Nach einer kurzen Einführung durch Claudio hatten wir Gelegenheit, die sorgfältig ausgewählten Zeitdokumente aus den vergangenen 50 Jahren anzuschauen.

Nach einer Stärkung an der Bar setzten wir uns im Forum zusammen und ordneten die Themen der Ausstellung in den aktuellen Diskurs ein: Ist «sich Freiräume nehmen» eine Utopie aus der Vergangenheit? Läuft in der Gegenwart alles über Stadtentwicklung und Partizipation? Was bedeuten Freiräume für die Kultur in einer Stadt?

2. Besuch im Staatsarchiv, 16.10.2018

Im Grossrat wurde im Februar 2019 über den Neubau für das Naturhistorische Museum und Staatsarchiv beschlossen. Aus diesem Anlass besuchte die SG das Staatsarchiv und wurden von Esther Baur, Daniel Hagman und Lambert Kansy vom Keller bis in den Estrich herumgeführt.

Die Verantwortlichen stellten sich unseren Fragen. Im Anschluss haben wir noch unter uns über das grosse Neubau-Projekt beim Bahnhof St. Johann und Kulturgelder im Allgemeinen diskutiert.

3a) Diskussion Kulturgelder und Staatsvertrag, 4.2.2019

Nach etlichen Veranstaltungen, die jeweils mit dem Besuch von Institutionen verknüpft waren, beschlossen wir, uns wieder einmal einem aktuellen politischen Sachthema zu widmen: Aktuell wird im Parlament, in der Verwaltung und in den Institutionen (wieder einmal) viel über Gelder und Subventionen diskutiert. Welche Haltung soll hier die SP vertreten? Wie sieht aus unserer Sicht eine faire Verteilung aus? In welche Richtung könnte sich die SP-Kulturpolitik bewegen?



Slampoetin Susan Reznik an der Jahres-Delegiertenversammlung vom 19. April 2018

In einer engagierten Diskussion trugen wir verschiedene Erfahrungen und Meinungen zusammen. Kulturschaffende, ParlamentarierInnen und Publikum brachten sich gleichermassen ein. Als Ziel schälte sich heraus, ein Positionspapier zu erarbeiten, das die Schwerpunkte der SP definiert und aufzeigt, in welche Richtung unsere Kulturpolitik gehen soll. Das Papier soll auch konkrete Ideen entwickeln und Inputs liefern, um auf politischer Ebene Vorstösse zu lancieren.

3b) Vernehmlassung Kulturvertrag

Ende 2018 haben die Kantone BS und BL ihren Vorschlag für den neuen Kulturvertrag ab 2022 vorgelegt und in die Vernehmlassung gegeben. An derselben Sitzung vom 4. Februar hat die SG den Vertragsentwurf diskutiert und kurz darauf die Vernehmlassungsantwort der SP Basel-Stadt zuhanden des PV verfasst.

4. Fazit und Ausblick

Die Sachgruppe Kultur ist gut aufgestellt. Die Anbindung ans Parlament ist durch etliche GrossrätInnen gewährleistet, die sich kulturpolitisch und/oder im AK Bildung und Kultur engagieren. Der Rhythmus mit zwei bis drei Veranstaltungen pro Jahr soll beibehalten werden. Bewährt hat sich auch die Kombination von «Kulturkonsum» und Diskussion an den SG-Anlässen. Ziel für das neue Jahr ist, das angefangene Positionspapier mit einer Kerngruppe fertigzustellen. Auch die Museumspolitik wird weiterhin ein Schwerpunkt sein.

Basel, 7. März 2019 Für die SG Kultur: Sasha Mazzotti und Jean-Luc Perret, Co-Präsidium



Abstimmungslokal, 10. Februar 2018: Die soziale Wohnpolitik wird mit 4 x JA bestätigt.

Im Jahr 2018 durfte wir, die Sachgruppe Stadtentwicklung und Verkehr, fünf Vernehmlassungen zu den unterschiedlichsten Themen verfassen:

- Anpassung Umweltschutzgesetz
- künftige Parkierungspolitik
- Bestattungsgesetz
- Kantonaler Richtplan: Verkehr
- Verkehrssicherheit

Zudem hat sich Jörg Vitelli entschieden, per Ende 2018 aus dem Präsidium der SG Stadtentwicklung zurückzutreten. An dieser Stelle möchten ich Jörg Vitelli von Herzen für die geleistete Arbeit danken. Von deinem grossen Wissen konnten wir in der Sachgruppe sehr profitieren und würden uns glücklich schätzen, wenn du der Sachgruppe weiterhin erhalten bleibst. Ich freue mich, in Lisa Mathys eine kompetente und engagierte Co-Präsidentin gefunden zu haben.

Schwerpunkte 2019

In der ersten Jahreshälfte verfassen wir ein Positionspapier zum Euroairport. Dazu haben wir in den ersten zwei Monaten im 2019 zusammen mit unseren Regierungsräten Hans-Peter Wessel und Christoph Brutschin eine Wissensbasis erarbeitet. Ich möchte mich bei beiden Regierungsräten für die gute Zusammenarbeit bedanken. In einem weiteren Schritt werden wir in der Sachgruppe nun die Positionen erarbeiten und das Papier dem PV überreichen – dabei gilt es, eine Balance zwischen Umweltinteressen, Lärmschutz und dem Arbeitsplatzstandort zu finden. Alle drei Themen sind der SP wichtig.

Den zweiten Schwerpunkt wird auch dieses Jahr das Thema Wohnen bilden. Am 10. Juni 2018 hat die Basler Stimmbevölkerung alle vier Wohninitiativen angenommen. Mit der Einführung der Formularpflicht im November 2018 und den Anpassungen der Gerichtsgebühren wurden die beiden Gesetzesinitiativen schnell umgesetzt. Mit dem Vorschlag des Regierungsrates zur Überarbeitung des Wohnraumfördergesetzes (WRFG) wird nun auch an einer konkreten Umsetzung der Wohnschutzinitiative gearbeitet. In diesem Zusammenhang haben wir im Januar 2019 Lukas Ott an eine Sachgruppen-Sitzung eingeladen, der uns die Schwerpunkte der Gesetzesrevision vorgestellt hat.

Natürlich werden wir auch im neuen Jahr verschiedene Vernehmlassungen für den PV vorbereiten. Als nächste Vernehmlassung steht der Teilrichtplan Gundeldingen an, zu welchem wir zusammen mit dem QV Gundeldingen-Bruderholz Stellung nehmen werden. Als letztes möchten wir uns als Präsidium der SG Stadtentwicklung bei unseren engagierten Mitgliedern für die aktive Mitarbeit im letzten Jahr bedanken. Wir freuen uns, euch weiterhin so zahlreich an unseren Sitzungen begrüßen zu dürfen. Zusätzlich sind auch alle neuen Gesichter an unseren Sitzungen herzlich willkommen. Auch wenn wir komplexe Themen behandeln, ist es uns ein Anliegen, dass wir sie in einer Form diskutieren, die für alle verständlich ist.

Die weiteren Sitzungstermine lauten wie folgt:

Dienstag, 4. Juni 20:00 Uhr: Teilrichtplan Gundeldingen

Dienstag, 7. Mai 20:00 Uhr: Positionspapier Flughafen

Dienstag, 4. Juni Exkursion: Trimodales Terminal Basel Nord

Die Sachgruppe Wirtschaft und Finanzen widmete sich im vergangenen Jahr den unterschiedlichsten Themen: Eingliederung IWB und BVB, Anlass und Vernehmlassung Gastgewerbegesetz, Steuervorlage 17, Klimaerhitzung durch Schweizer Marktwirtschaft, schriftliche Vernehmlassung Totalrevision des Normalarbeitsvertrages für landwirtschaftliche Arbeitsverhältnisse BS.

Im Berichtsjahr standen wiederum aktuelle und brisante Themen zur Diskussion in der Sachgruppe Wirtschaft und Finanzen. Insgesamt gab es vier Veranstaltungen und wurden zwei Vernehmlassungsentwürfe zuhanden des Parteivorstandes erarbeitet. Die Anlässe waren unterschiedlich gut besucht, die Anzahl der Teilnehmenden schwankte zwischen 8 und gut 20 Teilnehmenden. Zudem wurde die SG-interne Stellungnahme an den Parteivorstand zum alten Wirtschaftspapier der SP Schweiz mit lokalen, kantonalen Massnahmen bereinigt.

Im März wurde diskutiert, **ob und wie die beiden staatsnahen Organisationen Industrielle Werke Basel (IWB) und Basler Verkehrsbetriebe (BVB) wieder eingegliedert resp. anders oder neu organisiert werden sollen.** Der Anlass ist auf reges Interesse gestossen. Unsere beiden zuständigen Regierungsräte Christoph Brutschin und Hans-Peter Wessels nahmen teil und Stellung zum Thema. Beide äusserten sich aus unterschiedlichen Gründen eher gegen eine (Wieder-)Eingliederung der Betriebe, da diese recht unterschiedliche Marktumfeld-Bedingungen aufweisen.

Diskutiert wurden Personal- und Lohnfragen, strategische Steuerung, Fragen zu Kompetenzen und Verantwortung, die Rechtsform sowie Fragen zu den jeweiligen Leistungen im Licht der Service Public-Diskussion. Eine abschliessende Positionierung der Sachgruppe war aus der Diskussion nicht möglich, zu viele Fragen konnten zu wenig differenziert geklärt werden. Die weitere Diskussion im Rahmen der Sachgruppe soll die Fragestellungen der beiden Betriebe getrennt behandeln.

Im April wurde das Thema der **Steuervorlage 17** ein zweites Mal in der Sachgruppe diskutiert. Diesmal ging es um den konkreten Gesetzesvorschlag, der dem Grossen Rat vorgelegt wird. Auch diese Veranstaltung war sehr gut besucht und ergab eine lebhaftige Diskussion, auch wenn Haltungen und Positionen schon bekannt waren. Es ging einerseits nochmals um die Klärung der einzelnen Inhalte der nicht ganz einfach zu verstehenden Vorlage, um die politischen Knackpunkte der Vorlage und das weitere Vorgehen.

Im Juni beschäftigte sich die Sachgruppe mit dem Entwurf der Stellungnahme der Partei im Rahmen der **Vernehmlassung zum neuen Gastgewerbegesetz (GGG)**. Acht Sachverständige aus Fraktion und Partei kümmerten sich um eine substanzielle Vorlage des Textentwurfes, der an der Veranstaltung der Sachgruppe und wenig weiteren Personen nochmals vertieft diskutiert und bereinigt wurde. Sie schlugen ein schlankes und präzises GGG vor, das sich auf die Anforderungen an eine Betriebsbewilligung und weitere gastgewerbespezifische Themen konzentriert. So soll die Anwesenheitspflicht der BetriebsinhaberInnen gestrichen, die Kausalhaftpflicht für Gastro-Betreibende bezüglich entstehenden Lärms überprüft werden und die Abschaffung des Wirtepatentes vorgeschlagen werden.

Im Spätherbst haben wir uns den zu warmen Temperaturen entsprechend dem Thema „**Den Klimaheizern den Geldhahn zudrehen**“ gewidmet. Beat Jans stellte der Sachgruppe (in Zusammenarbeit mit dem QV West) sein Thesenpapier vor. Er zeigte uns auf, dass der Finanzplatz mit Investitionen in umweltschädigenden Firmen ein treibender Faktor für die Klimaerhitzung darstellen kann. Wir haben Strategien besprochen, wie wir Verantwortung übernehmen können und prüfen, ob es politische Lösungen gibt, solche Investments unterbinden.

Weiter hatte die Sachgruppe den **Vernehmlassungsentwurf zur Totalrevision des Normalarbeitsvertrages für landwirtschaftliche Arbeitsverhältnisse** zu verfassen, was dankenswerterweise Beda Baumgartner im Rahmen einer intern schriftlichen Vernehmlassung erarbeitet hat. Die Stellungnahme regt Ergänzungen beim Geltungsbereich (Zielgruppe Au-Pair), der Verlängerung der Probezeit infolge Krankheit und Unfall, der Gewährung von Zeit zur neuen Arbeitssuche bei Kündigung, der Einführung der Anrechnung eines 13. Monatslohnes sowie des gleichen Lohnes von Frauen und Männern an.

Die Sachgruppe Wirtschaft und Finanzen setzt sich mit aktuellen Themen im Kanton auseinander und steht allen interessierten Parteimitgliedern, die die Themen Wirtschaft und Finanzen auch als soziale Aufgabe verstehen, offen mitzudenken und mitzudiskutieren. Wer interessiert ist, dabei zu sein, melde sich doch bei Nicole Amacher im Sekretariat. Dann erhält er oder sie die Einladungen zu spannenden SG-Abenden!

Basel, Februar 2019

Simone Leibundgut und Georg Mattmüller, Co-Präsidium



Die Petition gegen Sozialabbau wird am 27. Juni 2018 eingereicht.

Jahresbericht der Grossratsfraktion

Die Fraktion hat sich auch 2018 mit einigen politisch umstrittenen Geschäften im Grossen Rat auseinandergesetzt, viele Vorstösse eingereicht und Themen lanciert.

Die beiden Staatsverträge im Gesundheitsbereich, der Ratschlag zum Ozeanium und die Budgetdebatte, um nur einige Themen zu nennen, wurden intensiv und konstruktiv in der Fraktion diskutiert.

In diesem Jahr waren wir auch stark damit beschäftigt langjährige Fraktionsmitglieder zu verabschieden und neue Fraktionsmitglieder willkommen zu heissen. Alle haben sich gut eingelebt und die meisten sind bereits aktiv und politisieren, wie wenn sie schon seit Jahren im Grossen Rat tätig wären.

Mit den sehr knappen Verhältnissen im Grossen Rat ist es weiterhin sehr wichtig, dass sich die Fraktion gut abspricht und möglichst geeint auch abstimmt. Dies ist uns in diesem Jahr mehrheitlich gut gelungen.

Auf Ende Dezember ist das Fraktionspräsidium zurückgetreten und es wurde mit Thomas Gander (P), Alex Dill (V) und Sarah Wyss (V) ein neues Fraktionspräsidium gewählt.

Dem neuen Fraktionspräsidium wünsche ich viel Freude mit ihrer neuen Funktion.

Gerne ergreife ich darum die Gelegenheit mich bei meinen beiden Vizepräsidentinnen Salome Hofer und Kerstin Wenk für die sehr gute, tolle und konstruktive Zusammenarbeit herzlichst zu bedanken.

Auch danken möchte ich Livia Diem welche uns auch im 2018 stark unterstützt hat und dem Fraktionsvorstand für die Mitarbeit.

Der Fraktion möchte ich für die Zusammenarbeit herzlichst danken und sie auffordern, weiterhin am politischen Ball nahe dran zu bleiben, kritisch zu hinterfragen und konstruktiv nach Lösungen zu suchen. Trotz unserer inhaltlichen Differenzen sind wir alle Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei und dürfen darum auch unsere Sozialdemokratischen Wurzeln nicht vergessen. Es gibt weiterhin sehr viel zu tun. Für alle, statt für wenige.

Basel, März 2019 Für die Grossratsfraktion, Beatriz Greuter, ehem. Fraktionspräsidentin

Jahresbericht der Bürgergemeinderats-Fraktion

Nachdem die erste Sitzung des Bürgergemeinderates aufgrund fehlender Geschäfte und Aufträge abgesagt wurde, sorgte die SP Fraktion in der Folge mit ihren angestrebten Legislaturzielen für frischen Wind. Eindrücklichste Diskussionen entstanden beim Auftrag betreffend Mitgliedschaft von Frauen in den Zünften der Stadt Basel, in den Vorstadtgesellschaften Grossbasels, in den Drei Ehren-Gesellschaften Kleinbasels und in der Bürgerkorporation Kleinhüningen. Zu Beginn der Diskussion signalisierte die Bürgerrats-Präsidentin, dass eine Entgegennahme des Auftrages nicht folglich eine Zustimmung bedeute. Daraufhin wurde im Parlament heftig über die Notwendigkeit der Reglementsanpassung diskutiert, wobei die Zweifel der Bürgerlichen hinsichtlich einer Traditionsänderung deutlich spürbar waren. Mit 20 gegen 16 Stimmen konnte der Auftrag schliesslich knapp überwiesen werden.

Auch eine Prüfung der Amtszeitbeschränkung für Mitglieder des Bürgergemeinderates und des Bürgerrates wurde initiiert, jedoch abgelehnt. Mit der Interpellation betreffend Haltung des Bürgerrates zu Empfehlungen und Anregungen der Aufsichtskommission zum Jahresbericht 2017, wurde der Bürgerrat um mündliche Stellungnahme gebeten– ein

geschickter Schachzug, nachdem die bürgerliche Mehrheit unseren Antrag auf schriftliche Stellungnahme innert eines halben Jahres abgelehnt hatte. Auch konnte der Auftrag zum Beitritt des Bürgergemeinderates zur schweizerischen Gesellschaft für Parlamentsfragen überwiesen werden, was dem einen oder anderen Parlamentsmitglied nützlich sein dürfte. Ende Jahr gab es im Parlament einen weiteren SP-Windstoss, mit einem Antrag auf Verkleinerung des Bürgerrates, der aber abgelehnt wurde.

Die wichtigsten Geschäfte im 2018 waren:

- Bericht Nr. 2151 zum Leistungsauftrag der Christoph Merian Stiftung für die Jahre 2017 bis 2020: Produkt Soziale Beiträge des Bürgergemeinderates und dazugehöriger Bericht Nr. 2156 der Aufsichtskommission. Der Bürgerrat wird an der Frühjahrssitzung 2019 des Bürgergemeinderates eine überarbeitete Produktegruppe für die gemeinnützigen Beiträge vorlegen. Angedacht ist ein Beitrag von 200'000 CHF zur Senkung der Einbürgerungsgebühren für Menschen in schwierigen Lebensverhältnissen.

- Bericht Nr. 2153 zum Auftrag „Für einen echten Vaterschaftsurlaub für die Angestellten der Bürgergemeinde“ und dazu gehöriger Bericht Nr. 2155 der Aufsichtskommission. Der Vaterschaftsurlaub wurde für alle Mitarbeiter von bisher 5 auf 10 Tage erhöht und im Reglement entsprechend angepasst - mit 20 gegen 18 Stimmen.

In der gleichen Konstellation wird sich die SP-Fraktion weiterhin dafür einsetzen, die Bürgergemeinde zeitgemäss aufzufrischen.

Die Fraktion setzt sich aus folgenden Personen zusammen (Stand März 2019):

Bürgergemeinderat: Canan Özden (Fraktionspräsidentin), Jan Goepfert (Fraktionsvorstand), Sebastian Kölliker (Fraktionsvorstand), Christine Keller, Rolf Keller, Alex Klee, Manuel Kreis, Memet Sahin, Mahir Kabakci, Jonas Weber, Berfim Pala, Seyit Erdogan

Bürgerrat: Leonhard Burckhardt, Gabriella Matefi

Einbürgerungskommission: Marie-Luise Fink von Heeren, Canan Özden, Memet Sahin

Basel, 21. März 2019

Canan Özden, Fraktionspräsidentin

Jahresbericht der Fraktion des Einwohnerrates Riehen

SP-Fraktion Einwohnerrat Riehen: Jahresbericht 2018

Der Fraktion gehörten folgende Mitglieder an: R. Engeler-Ohnemus (bis April), S. Fisch (ab Mai), M. Gysel, M. Leschhorn, R. Löttscher (bis April), H. Oehen (Präsident), S. Mazzotti, R. Rahmen, F. Roth, P. Spring (ab Mai), G. Vogel (Gemeinderat)

Bei den kommunalen Wahlen konnte die SP ihren Sitz im Gemeinderat halten, ihren Wähleranteil bei den Einwohnerratswahlen erhöhen und damit die SVP als wählerstärkste Partei wieder überholen. Weil die EVP sowohl in der Exekutive als auch in der Legislative je einen Sitz verlor, ging Mittellinks jedoch insgesamt geschwächt aus den 2018er-Wahlen hervor.

Die bürgerlichen Parteien – neu auch mit einer GLP-Fraktion im Einwohnerrat und zum ersten Mal auch im Gemeinderat mit einem SVP-Vertreter – setzten in der Folge kompromisslos auf Machtpolitik. Zwei Themen stehen bei ihnen im Vordergrund: Reduktion der Gemeindeleistungen zu Gunsten von Steuersenkungen für die Besserverdienenden, Strassenbau und Parkplätze für die Automobilisten.

Selbst Vorlagen, die im Einwohnerrat auch mit unserer Unterstützung noch eine Mehrheit fanden, wie die Erweiterung eines fussgängerfreundlichen Dorfzentrums in Kombination mit einem unterirdischen Parkhaus, sind an der Urne nicht mehr mehrheitsfähig.

Gegen diesen bürgerlichen Block war im Verlaufe des Berichtsjahrs für die Anliegen der SP-Fraktion kein Durchkommen mehr. Unsere Vorstösse stiessen ins Leere, Anzüge wurden nicht überwiesen. Unter diesen Umständen mussten sich Parteivorstand und Fraktion Gedanken machen, mit welchen Mitteln innerhalb und ausserhalb des Parlaments den bürgerlichen Abbauplänen begegnet und eine Politik „für alle statt für wenige“ in Riehen betrieben werden kann.

Volksinitiativen, für die in Riehen eine prohibitiv hohe Unterschriftenzahl benötigt werden, sind ein mögliches Mittel, um (sozialpolitische) Themen zu setzen. Dies hat die SP mit der 2018 eingereichten Initiative „Familien entlasten: für ein kinderfreundliches Riehen“ zustande gebracht.

Zu selten konnten wir uns im Berichtsjahr noch über kleine Erfolge aus dem Parlamentsbetrieb freuen, wie die Annahme der Neukonzeptionierung der Dauerausstellung des Museums im Wettsteinhaus.

Parlamentarische Vorstösse In folgenden Bereichen wurden von Fraktionsmitgliedern parlamentarische Vorstösse eingereicht:

I: Interpellation **Gesellschaftspolitik:** Massnahmen gegen sexuelle Uebergriffe (I, M. Leschhorn); nicht überwiesen: Lohngleichheit im öffentlichen Sektor (A, R. Rahmen), Mitwirkung stärken (A, M. Leschhorn)

A: Anzug
K: Kleine Anfrage
P:
Parlamentarischer Auftrag
M: Motion
R: Resolution

Gesundheit:
Soziales: Umsetzung Altersleitbild (I, R. Lötscher), Flüchtlinge und Asylsuchende in Riehen (I, R. Lötscher), Verfügbarkeit und Finanzierung Alters- und Pflegeheime in Riehen (I, F. Roth); nicht überwiesen: Förderung bezahlbarer Wohnraum (A, L. Lötscher)

Umwelt und Energie: Lärmschutz entlang Tram und Eisenbahn (I, M. Leschhorn), Wildtiere in Riehen (A, R. Lötscher)

Siedlung und Verkehr: Weiterentwicklung Gebiet Eingang Friedhof Hörnli (I, R. Engeler-Ohnemus), Optimierung des OeVs in den späten Abendstunden (A, R. Engeler-Ohnemus), leerstehende Gebäude, resp. nichtvollendete Bauvorhaben (K, R. Engeler-Ohnemus), Neubau Burgstrasse/Essigstrasse (I, H. Oehen), Kampagne für kindergerechten Schulweg (I, S. Fisch), ganztägige Bauarbeiten an der Lörracherstrasse (I, R. Rahmen), leerstehendes Fabrikgebäude Baselstrasse 303 (I, P. Spring), Agglomerationsprogramm: Zurückstellung Riehener Projekte (I, F. Roth), Nachbesserungen an den Bauabschnitten Lörracherstrasse-Aeuss. Baselstrasse (I, R. Rahmen), Verkehrssituation Zentrum Niederholz (K, P. Spring)

Bildung/Kultur/Freizeit: Schullager (I, F. Roth), Zugang Spielplatz Langenlängenweg (I, M. Leschhorn); nicht überwiesen: Bildungslandschaft (A, R. Engeler-Ohnemus)

Service public: wiederholte Wechsel in der Leitung der Abteilung Bildung und Familie (I, R. Engeler-Ohnemus)

Wirtschaft und Finanzen: Schliessung Coop Riehen Lörracher (I, F. Roth)

Riehen, März 2019

Heinz Oehen, Fraktionspräsident

Der QVP hatte im Jahr 2018 keine Personenwahlen und konnte sich somit auf Abstimmungen und verschiedene QV-Entwicklungsprozesse konzentrieren. Die Vorstände haben sehr aktiv gearbeitet und waren bei vielen Aktionen auf der Strasse. Die Gespräche zu QV-internen Themen waren sehr konstruktiv und werden die QV-Arbeit in Zukunft hoffentlich erleichtern.

Besonderes Augenmerk wurde auf eine konsequente Frauenförderung gelegt, dies mit Ausblick auf die kommenden Grossratswahlen im Jahr 2020. Es ist den QVs wichtig, dass die Frauenförderung in der ganzen Partei gestärkt wird und alle QVs mit tollen Kandidatinnen in die nächsten Wahlen gehen können. Dazu haben sich die QVs ausgetauscht und ihre Erfahrungen miteinander geteilt. Ausserdem hat sich eine Gruppe zur Frauenförderung getroffen und eine Analyse zur gezielten Frauenförderung innerhalb der SP BS durchgeführt. Besonders wichtig ist dabei, dass das Thema Frauenförderung kultiviert wird und auch in den Jahren ohne Grossratswahlkampf auf der Tagesordnung steht. Die wichtigsten Punkte wurden gesammelt und sollen den QVs bei der Zusammenstellung der Grossratskandidatinnen und -kandidaten helfen. Neben der Frauenförderung wurde auch ein Neumitglieder-Konzept verabschiedet, welches den QVs bei der Einbindung der Neumitglieder helfen soll. Das von Dariyusch Pour Mohsen erarbeitete Konzept wurde innerhalb des QVP diskutiert und nach kleinen Abänderungen einstimmig verabschiedet. Ein weiteres Thema war das Stecken von Abstimmungszeitungen der SP Basel-Stadt. Nach guten Gesprächen über Sinn und Unsinn von Abstimmungszeitungen wurde das Stecken als weiterhin wichtig für die Partei empfunden. Die QVs sind bestrebt, so viele Haushalte wie möglich zu beliefern und ihren Teil zum erfolgreichen Abstimmungskampf auch in Zukunft beizutragen.

Die QVs bestimmten zudem eine Delegation für den Parteitag vom 2./3. Dezember in Brugg/Windisch, halfen bei der Organisation des alljährlichen Neumitgliederanlasses und koordinierten die Hearings der National- und Ständeratskandidatinnen und -kandidaten. Nach einem sehr spannenden Jahr als QVP-Präsident werde ich mein Amt ab März 2019 beenden. Ich danke allen QV-Präsidiien für die tolle Zusammenarbeit und wünsche der neuen QVP-Präsidentin bzw. dem neuen QVP-Präsidenten einen guten Start ins Amt.

Basel, März 2019

Kaspar Luethi, Präsident QVP

Jahresbericht des Quartiervereins Clara/Wettstein/Hirzbrunnen

Im Januar wurde das Politjahr 2018 bei unserem traditionellen Neujahrsapéro in der Damatti Bar eingeläutet, eine Möglichkeit sich in lockerer Atmosphäre auszutauschen und alte Bekanntschaften aufleben zu lassen.

Im März folgte daraufhin unsere Jahresversammlung. Im Saal des Restaurant Rebhausstube versammelten sich zahlreiche Mitglieder und wählten unter anderem Johannes und Monica Bühler neu in den Vorstand.

Im Juni versammelten wir uns dann traditionellerweise auf dem Landhofareal für unseren Grillplausch zusammen mit dem QV Horburg-Kleinhüningen. Zu Beginn durften wir von Tanja Soland und Sarah Wyss Neuigkeiten aus dem Grossen Rat erfahren.

Im Oktober berichtete dann unser Nationalrat Beat Jans über die Auswirkungen von Investitionen in fossile Energien auf dem Finanzmarkt und den Zusammenhang zur Klimaerwärmung. Ein hochaktuelles Thema, das uns dieses Jahr weiter beschäftigen wird. Daneben hiess es auch bei diversen Standaktionen unsere Positionen bei den diversen Abstimmungen zu vertreten.

Während dem Jahr durften wir immer wieder neue Mitglieder begrüßen, die an diversen Anlässen eingeladen wurden und erste Parteiluft schnupperten.

Ende Jahr nahm zudem der Wahlkampf für die National- und Ständeratswahlen Fahrt auf. Unter anderem stieg unsere Co-Präsidentin Edibe Gölgeci als Kandidatin für die Nominationsversammlung in den Ring. Leider reichte es am Schluss nicht auf die Liste. Der QV CWH ist aber mit dem bisherigen Nationalrat Beat Jans auf der sehr starken Liste vertreten.

Basel, Februar 2019

Für den Vorstand: Reto Weibel



Mit grossem Einsatz auf der Strasse haben Mitglieder für die Menschenrechte gekämpft.

Auch das Jahr 2018 begann traditionellerweise mit dem Neujahres-Fondueplausch. Dieser wurde zum ersten Mal im Atelier du Monde auf dem Bruderholz abgehalten – mit Erfolg. Viele neue und alte Mitglieder konnten in einem ungezwungenen Rahmen und gemütlicher Atmosphäre dem Käsefondue frönen und sich über politische und auch weniger politische Themen unterhalten.

Die ersten Standaktionen liessen nicht lange auf sich warten. Ende Februar weibelten unsere Mitglieder bei eher frischen Temperaturen an mehreren Samstagvormittagen für ein Nein zur «No Billag»-Initiative. Auch bei den weiteren Standaktionen im Jahr 2018 zu verschiedensten Abstimmungen und Unterschriftensammlungen zeigten sich unsere Mitglieder sehr wetterfest und gut auf den Beinen. Insbesondere vor der Juni-Abstimmung mit den vier kantonalen Wohn-Initiativen waren viele Mitglieder im Einsatz. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle Steckerinnen und Stecker sowie an alle, die an einer Standaktion teilgenommen haben.

An der Jahresversammlung im März kam es zu keinen Wechseln. Der Vorstand, bestehend aus Moritz Weisskopf, Semseddin Yilmaz, Melanie Nussbaumer, Franziska Hafen, Nicolas Müller, Michael Späth, Lukas Kissling, Janos Straub, Domenico Sposato, Frantisek Matous, Ursula Metzger und Tim Cuénod wurde von den Anwesenden bestätigt.

Im Mai widmeten wir uns an der Mitgliederversammlung der Steuervorlage. Nationalrätin Margret Kiener-Nellen und unsere Regierungsrätin Eva Herzog präsentierten den Stand der Dinge bei der nationalen Steuervorlage sowie der baselstädtischen Umsetzung. Das anschliessende Gespräch gab den Mitgliedern die Möglichkeit, das doch nicht ganz unkomplizierte Themen ein bisschen besser zu verstehen.

Das für August angedachte Grillfest lief Gefahr aufgrund des schlechten Wetters ins Wasser zu fallen. Wir fanden jedoch kurzfristig im Restaurant Bundesbahn Unterschlupf und konnten dort in einem warmen und trockenen Rahmen uns verpflegen und austauschen. Statt Glöpfer und Merguez gab's Käskiechli und Wähen, was wesentlich besser zum Wetter passte.

Im QV-Vorstand beschäftigen wir uns immer wieder mal mit der Frage, wie wir mehr Frauen als Mitglieder gewinnen können, diese aktiv ins Vereinsleben einbinden und die schlussendlich mit ihrem Namen auf der Grossrats- oder einer anderen Liste stehen. Um der Frage ein bisschen mehr Raum zu geben, widmeten wir uns an der Mitgliederversammlung Anfang November dem Thema der Frauenförderung und Gleichstellung. Natascha Wey, Co-Präsidentin der SP Frauen* Schweiz, lieferte ein spannendes Input-Referat mit vielen praktischen Beispielen. Um die Frage der Gleichstellung von nicht nur parteiintern zu reflektieren, ging es im zweiten Teil des Abends um die Frage: Wie steht es um die Gleichstellung in Basel-Stadt? Um darauf Antworten zu erhalten, haben wir Michela Seggiani, Genossin und Mitarbeiterin der Abteilung Gleichstellung des Kantons Basel-Stadt, eingeladen. Sie konnte verschiedene Handlungsfelder aufzeigen, bei denen auch in Basel noch Bedarf ist.

Dank einem engagierten Vorstand und vielen mindestens genauso engagierten und interessierten Mitgliedern, war das Jahr 2018 ein spannendes und unterhaltsames.

Vorstand

Sandra Eichenberger und Philipp Schuler (Co-Präsidium), Rohat Kanat (Kassier), Thomas Fastermann, Mahir Kabakci, Vera Kämpfen, Reto Maurer, Iris Meier, Richard Nöbauer, Rahel Rohner, Michela Seggiani, Christian Schneider, Sarah Wyss, Shahow Teimouri

Der Vorstand traf sich 2018 zu 7 Sitzungen. Unseren QV vertreten hat Philipp Schuler im Parteivorstand, Sandra Eichenberger in der Konferenz der Quartiervereins-Präsidien und Rahel Rohner im Stadtteilsekretariat Kleinbasel.

Januar: Das neue Jahr starteten wir mit einem Neujahrsessen im Café Hammer.

März: An unserer Generalversammlung wurden Sandra Eichenberger und Philipp Schuler als Co-Präsidium bestätigt, Kassier ist weiterhin Rohat Kanat. Der restliche Vorstand setzt sich aus Sarah Wyss, Reto Maurer, Rahel Rohner, Mahir Kabakci, Vera Kämpfen, Richard Nöbauer, Michela Seggiani und Shahow Teimouri zusammen. Anita Ruggerio und David Herrmann sind aus Zeitgründen von ihrem Vorstandsmandat zurückgetreten. Gleichzeitig haben wir die Funktion als “beratende Vorstandsmitglieder” eingeführt - das sind Mitglieder mit einem Mandat, welche jedoch nicht im Vorstand vertreten sind. So bleiben diese über die Geschehnisse in unserem Quartierverein informiert und können Tipps und Informationen jederzeit einfließen lassen.

Juni: Am 8. Juni grillierten wir gemeinsam mit dem Quartierverein CWH auf dem Landhof, wo Sarah Wyss und Tanja Soland von den aktuellen Geschäften im Grossen Rat berichteten. Am 10. Juni gewannen wir mit den anderen Unterstützenden die vier wichtigen Initiativen zum Wohnschutz, auf deren genaue Umsetzung wir leider noch immer warten.

September: Im September startete die SP Basel-Stadt gemeinsam mit den Gewerkschaften die kantonale Mindestlohn-Initiative: Kein Lohn unter 23 Franken – denn jede und jeder soll von einer Vollzeitstelle leben können. Auch unser Quartierverein hat sich fleissig am Sammeln beteiligt, einen grossen Dank hier an Reto Maurer für sein grosses Engagement. Die Initiative konnte erfolgreich gesammelt werden und wurde am 20. Februar eingereicht.

Oktober: Auf nationaler Ebene wurde das SP Wirtschaftspapier diskutiert und am Parteitag verabschiedet. Dazu hat sich auch unser Quartierverein in der Sachgruppe Wirtschaft und Finanzen Gedanken gemacht. Insgesamt hat der QV HK 18 Änderungsanträge erarbeitet, von denen die meisten angenommen wurden.

November: Christian Schneider organisierte den Stammtisch zum Thema “Aufwachsen am Stadtrand - Armut und Stadtplanung” im Café Gemeinsam statt. Ulla Stöffler von der mobilen Quartierarbeit informierte über ihre Arbeit und die Herausforderungen von Kindern in unserem Quartier.

Zudem veranstaltete Michela Seggiani einen “Heissen Stuhl” für die Frauen des Quartiervereins. Dabei handelt es sich um ein Mentoring-Projekt für Frauen, die etwas zu sagen haben. Das Projekt fördert die gegenseitige Unterstützung und verstärkt die Vernetzung innerhalb der Partei.

Während dem ganzen Jahr haben ausserdem Vorstandsmitglieder und unsere Genossinnen und Genossen für verschiedene Abstimmungen Flyer gesteckt und verteilt, an

Stand-Aktionen teilgenommen sowie Unterschriften für den Kantonalen Mindestlohn gesammelt. Ohne dieses Engagement würde ein zentraler Teil der politischen Arbeit unserer QVs fehlen. Euch allen herzlichen Dank!

Linie 8

In diesem Jahr haben wir drei Ausgaben der Linie 8 herausgegeben. In den Texten widerspiegelte sich, was uns beschäftigte: die Spitalfusion, die zukünftige Entwicklung des Hafens, aktuelle Entwicklungen im Quartier sowie in der Wohnungspolitik und die Armut im Quartier.

Ausblick

Die Förderung von Frauen in unserem Quartierverein geht weiter. Im Hinblick auf die Grossratswahlen im nächsten Jahr haben wir uns zum Ziel gesetzt, dass beide Geschlechter zu 50% vertreten sein werden. Ein in diese Richtung gehender Antrag der SP Frauen wird von unserem Quartierverein unterstützt.

Zudem werden wir die Aktualisierung unserer Statuten in Angriff nehmen und uns dazu mit den anderen Quartiervereinen koordinieren.

Der Sessionsrapport planen wir dieses Jahr zusammen mit dem QV CWH auf den 7. Juni 2019 mit gemeinsamen Grillieren im Hafen. Weitere Infos dazu erhaltet ihr rechtzeitig. Beim nächsten Neujahrsapero 2020 im Januar holen wir den QV Spalen ins Kleinbasel ins Didi Offensiv am Erasmusplatz.

Falls jemand eine Idee für eine Exkursion oder sonstigen Anlass hat, ein Thema in einen Stammtisch einbringen will, dann nehmen wir das sehr gerne entgegen!

Eintritte/ Austritte

Eintritte: Kezia Degen, Bernhard Eymann, Michael Feigenwinter, Raphael Gastpar, Daniel Gmür, Patricia Goby, Kathrin Good, Aaron Korkut, Catarina Lopes, Barbara Mayer, Michel Meier, Sara Schmid, Claudio Simoni, Henk Tinga, Jacqueline Zingarelli

Austritte: Devran Amran, Miriam Baumeister, Barbara Mayer, Verena Pfefferli, Andreas Plattner, Daniel Regenass, Delshad Teimouri, Shahow Teimouri und Katharina Herzog. Letztere ist leider verstorben.

Basel, März 2019

Philipp Schuler und Sandra Eichenberger, Co-Präsidium

Jahresbericht der SP Riehen

Die Gemeindewahlen waren natürlich das Highlight 2018. Die SP Riehen hat die Einwohnerratswahlen klar gewonnen – und wurde mit 20,63% (2014: 18,9%) auch klar wählerstärkste Partei. Dies war nur möglich dank dem grossen Engagement ganz vieler Parteimitglieder. Und nur sehr knapp hat sich dieser Erfolg nicht in einem zusätzlichen Sitz ausbezahlt.

Bei den Gemeinderatswahlen konnten wir demgegenüber das Ziel, einen zweiten Sitz zu erzielen, nicht erreichen. Schlimmer noch: Die SVP hat einen Sitz zulasten der EVP ultraknapp gewonnen, womit der Gemeinderat sehr rechtslastig geworden ist.

Finanzpolitische Initiative

Noch im Wahlkampf, aber alles andere als ein Wahlkampfgag haben wir unsere Initiative Familien entlasten: Für ein familienfreundliches Riehen lanciert. Im Oktober 2019 konnten wir die Initiative einreichen. Sie soll die finanzpolitische Debatte in Riehen neu lancieren: Wir wollen eine nachhaltige Finanzpolitik, welche diejenigen entlastet, die es auch brauchen.

Die Partei weiter stärken

Nach den Wahlen stand es für den Vorstand im Zentrum der Arbeit, den Schwung, den wir aus dem engagierten Wahlkampf mitgenommen haben, aufrecht zu erhalten. Der Vorstand hat deshalb beschlossen, jährlich einen Neujahrsapéro und die Verleihung der Roses für Riehen und regelmässig auch das Sommerfest durchzuführen. Ein besonderer Anlass im Berichtsjahr war der Tag der Vereine, an dem wir auch dieses Jahr mit unserem Pizzaofen präsent gewesen sind.

Mit den Riehener Dorfgesprächen wurde ausserdem ein neues Gefäss geschaffen, welches den regelmässigen Austausch zwischen Mitgliedern und der Einwohnerratsfraktion zu lokalpolitischen Themen erlaubt. Die ersten Dorfgespräche haben zu den Themen Sicherheit, Sanierung und Neugestaltung des Dorfmuseums sowie ganz allgemein zur Lokalpolitik stattgefunden.

Riehen, März 2019

Martin Leschhorn Strebel und Sasha Mazzotti, Co-Präsidium

Jahresbericht des Quartiervereins Spalen

Generalversammlung, Veranstaltungen und Aktionen

Das neue Jahr läuten wir traditionsgemäss mit einem Neujahrsapéro im Restaurant zur Mägd ein. Auch 2018 durften wir gemeinsam mit dem Westen anstossen und wurden dabei vom jungen Allschwiler Slam-Poeten Max Kaufmann zum Denken (und Lachen!) angeregt. An der Generalversammlung vom 19. März hatten wir Gelegenheit, Ruedi Rechsteiner auf den Zahn zu fühlen. Geduldig beantwortete er auf dem «Roten Stuhl» die bohrenden Fragen von Irène Luethi-Brüderlin und allen Anwesenden.

Um Fragen und Antworten und um hitzige Debatten geht es auch an unseren Stammtischen, die zum Markenzeichen des QV Spalen geworden sind. 2018 konnten wir wiederum vier Stammtische mit ausgewiesenen Experten (die männliche Form ist hier gerechtfertigt – das wird sich 2019 ändern!) und kritischen Mitgliedern bestreiten: Am 16. April wurde mit Benjamin Plüss über bezahlbaren Wohnraum in Basel diskutiert. Am 6. Juni präsentierte uns Beat Jans sein Papier zum klimafreundlichen Finanzmarkt und erörterte mit uns Problemlagen und mögliche Strategien, wobei unser Stammlokal aus allen Nähten platzte. Mit dem Basler Historiker Bernard Degen schauten wir am 17. September zurück auf Basel

während des Landesstreiks vom November 1918. Und am 13. November kreuzten Guy Morin und Kaspar Sutter wegen der Spitalfusion die Klingen.

Wir waren auch in der Sommerzeit beschäftigt. Am 12. August fand der traditionelle Sommerbrunch mit Basel West im Schützenmattpark statt. Der politische Spaziergang, der jährlich im Hochsommer stattfindet, wenn andere sich am Strand räkeln, führte uns dieses Mal unter Leitung von Benjamin Plüss ins Klybeckplus Areal (25. August).

Das Weihnachtessen des Vorstands fand am 14. Dezember im Klingeli statt. Es bot Gelegenheit für einen Jahresrückblick, vor allem aber für einen Ausblick auf das Wahljahr 2019.

Schliesslich fanden auch 2018 mehrere Standaktionen zu nationalen und kantonalen Vorlagen statt. Die Standaktionen bieten uns eine wunderbare Plattform, um mit den Menschen im Quartier ins Gespräch zu kommen. Besonders intensive und gute Gespräche führten wir im Berichtsjahr beim Sammeln für die Initiative für einen kantonalen Mindestlohn. Das Engagement unserer Mitglieder an den Standaktionen und beim Stecken von Abstimmungsunterlagen schätzen wir sehr. Es soll an dieser Stelle ganz herzlich verdankt werden!

Der QV Spalen – Mitglieder und Vorstand

Ende 2018 zählte der QV Spalen 118 Mitglieder. Wie bereits in den Vorjahren konnten wir einige neue, vor allem junge Mitglieder gewinnen (7 Personen) und Übertritte aus anderen QVs oder Kantonen verzeichnen (5 Personen). Ein paar unserer «Neulinge» haben sich im letzten Jahr bereits aktiv eingebracht.

Im Berichtsjahr haben wir – ganz im Einklang mit dem von der SPS ausgerufenen Frauenjahr von Juni 2018 bis Juni 2019 – unsere Bemühungen aktiviert, Frauen für eine aktive Mitarbeit in unserem QV zu gewinnen. Da sind uns kleine, aber hoffentlich nachhaltige Fortschritte gelungen. Der grösste Erfolg ist der weibliche Zuwachs im Vorstand: Patrizia Schmid amtet seit Herbst 2018 als Vorstandsmitglied.

Im Berichtsjahr durften wir drei langjährigen Mitgliedern zu ihrem Einsatz für die Sozialdemokratie und für unseren QV gratulieren: Erika Raz und Ruedi Rechsteiner feierten ihr 40-jähriges Jubiläum, Rosa di Palma ihr 20-jähriges. Damit gehören sie längst zur Grundausstattung des QV Spalen!

Im Vorstand wirkten 2018 mit: Kaspar Luethi (Co-Präsident), Aline Masé (Co-Präsidentin), Andreas Schmidlin (Kassier), Martin Allemann, Jürg Erb-Tanner, Seyit Erdogan, Benjamin Plüss, Stephan Hopf, Armin Cem Kieser, Patrizia Schmid (ab Oktober) und Luca Ticozzi.

Basel, Februar 2019

Aline Masé, Co-Präsidentin

Schrittweise mit neuen Elementen Richtung Wahlen: Das Jahr im Wahlbereitschaftsdienst

Während das Abstimmungsjahr mit der Selbstbestimmungsinitiative, mit der Versichertenüberwachung sowie auf der kantonalen Ebene mit den Ladenöffnungszeiten v.a. in der zweiten Jahreshälfte zu mobilisieren vermochte, hat der Vorstand gleich zu Beginn des Jahres sein bereits geäussertes Versprechen in die Hände genommen. Es galt die Frauenförderung nun sektionsmässig konkreter umzusetzen. Ich bedanke mich deshalb beim ganzen Vorstand (und insbesondere bei Barbara Heer) für die konsequente, tatkräftige und offene Herangehensweise, durch welche nicht nur thematisch ein Stammtisch organisiert wurde, neue weibliche Kräfte gewonnen wurden, sondern auch Mittel und Wege gefunden wurden für eine zukünftige Weiterverfolgung der gesetzten Ziele.

Der QV selbst zeigte auch eine erhebliche Präsenz bei der Mindestlohninitiative sowie bei quartierbezogenen Themen wie dem Rhybadhüsli. Die Veranstaltung zum Rhybadhüsli vermochte nicht nur eine offene und sachbezogene Diskussion mitzuprägen. Das Thema hat erfreulicherweise als „Stammtischabend“ für den diesjährigen Besucherrekord gesorgt. Auf grosses Interesse ist des Weiteren die Zusammenarbeit mit der Sektion in Birsfelden gestossen, welche dank Lukas Gruntz nicht nur einen städtebautechnisch informativen und tollen Abend ergab, sondern zugleich für Zustimmung zu weiteren, zukünftigen Anlässen sorgte. Weniger informativ oder politisch war dagegen das Sommerfest. Auf Einladung des QV-West liess sich flussabwärts am Rhein in ausgelassenem, sommerlichem Ambiente der Westen der Stadt resp. der Partei genauer kennenlernen.

Im Fokus des Jahres 2019 werden neben der Frauenförderung weitere Aufgaben zusätzlich resp. auch damit verbunden in die Agenda des QVs geraten. Es gilt die National- und Ständeratswahlen zu unterstützen, die Digitalisierungsmöglichkeiten zu sondieren und sich vermehrt mit den anstehenden Grossratswahlen zu beschäftigen. Nicht unerwähnt soll zudem gerade die Stadtteilsekretariatsthematik bleiben, welche wohl in diesem Jahr gerade für unser Quartier ausschlaggebend sein wird. Ich denke, dass sich bereits aus der Fülle der anstehenden Aufgaben die Stammtische von selbst ergeben.

Es soll zudem die Gelegenheit genutzt werden, Dominique König als Grossratspräsidentin und Thomas Gander aus dem Vorstand zu verabschieden. Der nachfolgenden Grossrätin Barbara Heer wünscht der QV viel Erfolg für Ihre politische Arbeit!

Zuletzt möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen und allen StandaktionsteilnehmerInnen, allen Rayonverantwortlichen an Steckaktionen sowie SpenderInnen einen grossen und herzlichen Dank auszusprechen. So manch ein Einsatz wäre auch in diesem Jahr ohne diese Beiträge nicht möglich gewesen.

Basel, Januar 2019

Vedran Vasić, Präsident

2018 konnte der Vorstand zusätzlich zu den gewohnten Anlässen unseren Mitgliedern vier Veranstaltungen anbieten:

Zunächst diskutierten wir mit Regierungsrat Hampe Wessels und Kantonsbaumeister Beat Aeberhard im Bau- und Verkehrsdepartement über Stadtplanung und Verkehrspolitik.

Im April stellte Regierungsrätin Eva Herzog die Steuervorlage 17 und deren Unterschiede zur USR III vor. Eva war bei beiden Vorlagen federführend. Wir führten diese MV zusammen mit der Sachgruppe Wirtschaft und Finanzen durch.

Im Juni konnten wir während der Sommersession dem Nationalrat einen Besuch abstatten und wurden von unserer Nationalrätin Silvia Schenker zu einem Gespräch empfangen.

Im Oktober diskutierten unsere Mitglieder nach einem spannenden Referat von Nationalrat und Umweltwissenschaftler Beat Jans unter dem Motto 'Den Klimakillern den Geldhahn zudrehen!' darüber, dass in der Schweiz das wirkungsvollste Mittel gegen die Erderwärmung Massnahmen in der Finanzwirtschaft seien. Beat stellte sein Thesenpapier 'Für einen klimafreundlichen Schweizer Finanzmarkt' vor.

Das Sommerfest am Rhein, an dem sich zahlreiche Mitglieder eine Wurst oder Ähnliches auf den Grill legten oder sich am Buffet an den gluschtigen Salaten bedienten, führten wir dieses Jahr zusammen mit dem QV ABI durch.

Auch der Sonntagsbrunch im Schützenmattpark, den wir traditionell mit dem QV Spalen organisieren, fand wieder statt. Bei beiden Anlässen hatten wir Wetterglück.

Anlässlich des Politfazits im November diskutierten Mitglieder angeregt mit den Mandatärinnen und Mandatären des QV West und Anfang Dezember trafen wir uns zum gemütlichen Fondueessen.

Auch vor den eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen waren wir wie immer mit unseren Ständen auf den Plätzen im Westen und mit unseren Steckaktionen präsent. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle Steckerinnen und Stecker, an unseren Steckverantwortlichen Hans und an alle, die an einer Standaktion teilgenommen haben.

Vorstand

Co-Präsidium: Evelyne Balsiger, Dominik A. Lüthi (bis Juli 2018). Wir bedanken uns bei Nik für sein grosses Engagement für den QV West. Kassierin: Susanne Signer, übriger Vorstand: Sebastian De Pretto, Cristiàn Fernández, Jonas Klemperer, Ruben Knaak, Simone Leibundgut, Helena Meyer, Migmar Raith.

Basel, 9. Februar 2019

Evelyne Balsiger, Präsidentin

Rechnung und Budget

SP Basel-Stadt: Rechnung 2018

	Budget 2018	Rechnung 2018		Budget 2019
AUFWAND				
Total Personalkosten	297'200	300'431	101%	321'103
Total Büro-Infrastruktur	47'504	42'477	89%	43'500
Total Verwaltungskosten	39'900	32'494	81%	40'900
Total Sekretariat	384'604	375'402	98%	405'503
Links.ch	7'000	4'026	58%	5'000
Infomaterial / Positionspapiere	3'000	100	3%	3'000
Zentrale Gremien	17'000	16'653	98%	17'000
Sach- und Arbeitsgruppen, Kommissionen	3'000	2'254	75%	3'000
Fraktionen	13'000	12'787	98%	13'000
Parteiinterne Veranstaltungen	20'000	17'315	87%	20'000
Spesen	3'000	2'698	90%	3'000
Total Ordentliche Parteiarbeit	66'000	55'834	85%	64'000
Mitgliedschaften / regelm. Unterstützungen	6'400	6'520	102%	6'400
Beiträge an Komitees / Unterstützungen	8'700	6'955	80%	0
Total Beiträge an Dritte	15'100	13'475	89%	6'400
Öffentlichkeitsarbeit allg.	15'000	7'489	50%	15'000
Internet	2'000	1'351	68%	2'000
Abstimmungskampagnen	70'000	58'146	83%	80'000
Neumitgliederwerbung	5'000	3'211	64%	5'000
Total Öffentlichkeitsarbeit	92'000	70'197	76%	102'000
Grossrats- und Regierungsratswahlen				
Grossratswahlen				
Regierungsratswahlen				
Spenden und Anteile KandidatInnen				
Anteil Grünes Bündnis				
Auflösung Rückstellung Wahlen				
Riehener Wahlen	30'000	30'000		
Gerichtswahlen				
Spenden Gerichtswahlen				
Nationalrats- und Ständeratswahlen				
Nationalrats- und Ständeratswahlen				411'600
Auflösung Rückstellung Wahlen				
Spenden Nationalrats- und Ständeratswahlen				-30'000
Bürgergemeinde-Wahlen				
Spenden Bürgergemeinde-Wahlen				
Total Wahlen	30'000	30'000		381'600
Gewinnungskosten	1'500	0		0
Übriger Aufwand	1'000	1'447		1'000
Zinsen, Post- und Bankspesen	500	460		500
Abschreibung Wertschriften	502	502		427
Total Diverser Aufwand	3'502	2'408	69%	1'927
Ausserordentlicher Aufwand				
A. ordentlicher Aufwand	0	0		0
Total Aufwand	591'206	547'316	93%	961'430
Ertragsüberschuss	98'294			-291'930
Reserven für Wahlen	98'000	232'000		-292'000
Reserven Büroinfrastruktur				
Bildung von Reserven	98'000	232'000		-292'000
Gewinn/ Verlust	294	566		70
ERTRAG				
Parteisteuern	420'000	470'215		400'000
Mitgliederbeiträge	0	0		0
Mandatsabgaben	230'000	264'753		230'000
Fraktionsentschädigung	27'500	27'500		27'500
Zinsen	2'000	1'778		2'000
Diverse Einnahmen		1'212		
Ordentlicher Ertrag	679'500	765'457	113%	659'500
Spenden	10'000	3'493		10'000
Spenden zweckgebunden / Abstimmungskampagnen		2'450		
Beiträge Abstimmungskomitee				
Spenden	10'000	5'943		10'000
Ausserordentlicher Ertrag		8'483		
A. ordentlicher Ertrag	0	8'483		0
Total Ertrag	689'500	779'882	113%	669'500

Bilanz 2015 / 2016 / 2017 / 2018 nach Gewinnverwendung

Bilanz per	31.12.15	31.12.16	31.12.17	31.12.18
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Kasse	166		804	157
Postcheck	896'255	1'053	1'026'619	1'288'121
Bank	153'726	825'191	181'634	176'874
Debitoren	4'921	160'373	179	935
Trans. Aktiven	64'886	1'351	30'754	7'307
Mobilien	1	53'427	1	1
Wertschriften	4'633	3'938	3'347	2'845
Kreditoren				
Trans. Passiven		55'862	43'290	44'464
Reserven		14'962	14'722	13'883
Vermögen		842'493	962'993	1'194'993
Überschuss/Verlust		220'141	221'403	222'333
TOTAL	1'124'588	1'124'588	1'243'339	1'476'240
		1'045'334	1'243'339	1'476'240
		1'045'334	1'243'339	1'476'240

Impressum

Beiträge: Die bei den Beiträgen erwähnten AutorInnen.
Schlussredaktion/Layout: Livia Diem, März 2019

Adresse: SP Basel-Stadt,
Rebgasse 1
Postfach
4005 Basel
Tel. 061/685 90 20
Email: sekretariat@sp-bs.ch